

Lebendige Einkaufs-Innenstadt

Stadt bringt Einzelhändler und Vermieter zusammen – „Interesse am Standort ist groß“



Sabine Barkhof und Sabine Pfütznner haben am Heumarkt „sabinesabine“ eröffnet, ein Geschäft für Designmode. Sie betreiben damit jetzt eins der mehr als 250 überwiegend inhabergeführten Ladenlokale zwischen Bismarckplatz und Marktplatz. Beim Start ins Geschäftsleben profitierten sie von der Beratung durch die Stadt. „Als Neugründerinnen hatten wir natürlich viele Fragen. Die Wirtschaftsförderung hatte immer ein offenes Ohr und hat uns sehr unterstützt. Das war eine große Hilfe“, sagt Sabine Pfütznner.

Im Modegeschäft von Sabine Barkhof und Sabine Pfütznner stellen Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner und Marc

Massoth von der Wirtschaftsförderung die städtischen Aktivitäten für den Erhalt einer attraktiven Einkaufs-Innenstadt vor. „Heidelberg wird geprägt durch die vielen kleinen, inhabergeführten Geschäfte“, sagte der Oberbürgermeister. „Wir wollen diese Einzigartigkeit und diesen hohen Qualitätsstandard weiter stärken.“

Unsere Wirtschaftsförderung hat ihre Beratungsangebote an Vermieter und Händler daher nochmals ausgebaut. So gelingt es uns, leerstehende Geschäfte in der Altstadt in der Regel schnell

Sabine Barkhof und Sabine Pfütznner (2. und 3. v.l.) profitierten von der städtischen Beratung bei der Gründung ihres Geschäfts „sabinesabine“. Darüber tauschten sie sich mit (v.l.) Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner, Iris Schiller und Marc Massoth von der Wirtschaftsförderung sowie Vermieter Andreas Freundt aus. (Foto Dittmer)

wieder zu füllen.“ Wegen des Lockdowns gab es mehr Leerstände als üblich, berichtet Marc Massoth, Leiter des Amtes für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft: „Inzwischen sind die meisten Läden wieder gefüllt. Das Interesse am Einkaufsstandort Heidelberg ist weiterhin sehr groß.“

Die Altstadt zählt laut einer Studie zu den attraktivsten Innenstädten Deutschlands. Der Einkaufsstandort befindet sich in einem stetigen Wandel. Die Wirtschaftsförderung setzt mehrere Hebel an, um die Attraktivität zu bewahren:

› Aktiver Einsatz für hochwertige Einzelhandelsangebote und einen

stabilen Branchenmix.

› Eigentümeransprache und -beratung, um dafür zu sensibilisieren, welchen Einfluss Vermietungen auf den Standort Heidelberg haben.

› Vermittlung von Kontakten zu Unternehmen, Erprobung neuer Pop-up-Konzepte mit der Wissenschaft und Leerstandsbelegungen.

› Ausbau eines Netzwerks mit Einzelhandelbetrieben, um sie für den Einkaufsstandort zu gewinnen. „Wir waren uns dank der Beratung sicher: Wir möchten diesen Schritt gehen und haben dafür den perfekten Ort gefunden“, fasst Sabine Barkhof ihre Erfahrungen bei der Geschäftseröffnung zusammen. chb

GGH
Ausstellung in der „Blauen Heimat“

S.4 ›

STADTENTWICKLUNG

Sparsamer Flächenverbrauch Innen- vor Außenentwicklung

In Heidelberg wird seit Jahren ein schonender Flächenverbrauch realisiert. Zwischen dem Jahr 2004 und dem Jahr 2019 hat die Stadt nur durchschnittlich acht Hektar pro Jahr verbraucht. Im Bundesdurchschnitt verbraucht eine Kommune mit der Einwohnerzahl Heidelbergs 38 Hektar Fläche pro Jahr. Grund für den sparsamen Verbrauch ist die konsequente Innen- vor Außenentwicklung in Heidelberg.

S.3 ›

STADTEIL

Bürgerzentrum Chapel Treffpunkt für die Südstadt

Die Chapel ist das neue Bürgerzentrum der Südstadt. Gelegen in der Rheinstraße im Mark-Twain-Village steht sie nach umfassender Sanierung nun für Bürgerinnen und Bürger offen. Drei Räume, darunter ein großer Saal, können gemietet werden. Darüber hinaus soll die Chapel zu einer sozialen und kulturellen Begegnungsstätte sowie einem lebendigen Stadtteilmittelpunkt werden. Ab Herbst wird ein Kultur- und Freizeitprogramm für alle Generationen angeboten.

S.5 ›

WIRTSCHAFT

Kreativkraft Heidelberg Wirtschaftszweig gewachsen

Die Kultur- und Kreativwirtschaft hat sich in Heidelberg als stabile und gut vernetzte Wirtschaftszweig etabliert. Insgesamt 950 Kultur- und Kreativbetriebe gehören zu dieser Branche. Ihre Anzahl ist seit 2010 um 10,6 Prozent angestiegen. Die Kultur- und Kreativunternehmen verzeichneten 2019 einen Jahresumsatz von rund 700 Millionen Euro. Das geht aus einem Bericht hervor, den die Stadt jetzt vorgestellt hat.

S.8 ›

Infos zur Impfung für 12- bis 17-Jährige

Digitale Informationsveranstaltung am Mittwoch, 22. September – Impfaktionstage geplant

Die Ständige Impfkommission (STIKO) empfiehlt Corona-Impfungen für alle 12- bis 17-Jährigen. Für noch nicht immunisierte Schülerinnen und Schüler der Heidelberger Schulen wird es deshalb in nächster Zeit die Möglichkeit geben, sich freiwillig impfen zu lassen. Zur Information über die Impfung und als Plattform für mögliche Fragen bietet die Stadt gemeinsam mit den Heidelberger Kinder- und Jugendärzten und dem Gesamtelternbeirat Heidelberg am Mittwoch, 22. September, von 18.30 bis 20 Uhr eine digitale Informationsveranstaltung für Jugendliche und Eltern an. Auf dem virtuellen Podium sitzen Vertreterinnen und Vertreter der Heidelberger Kinder- und Jugendärzte, ein Kinder- und Jugendpsychiater und ein Mitglied der Ständigen Impfkommission (STIKO). Teilnehmende haben die Möglichkeit, ihre Fragen über den Chat direkt an die



Über Corona-Impfungen für alle 12- bis 17-Jährigen informiert die Stadt gemeinsam mit Partnern am 22. September. (Foto Shutterstock)

Expertinnen und Experten zu stellen. Die Teilnahme ist ohne vorherige Anmeldung ist möglich über www.youtube.com auf dem Kanal der Stadt Heidelberg (heidelberg.de) und unter www.heidelberg.de.

Impfaktionstage an den Schulen

Bei der Veranstaltung wird auch über die „Impfaktionstage“ in Heidelberg berichtet, die sich in der Woche nach

der digitalen Infoveranstaltung anschließen sollen. Im Rahmen der Aktionstage soll Jugendlichen über 12 Jahren eine COVID-19-Impfung in einer zur Schule möglichst nahe gelegenen Arzt- oder Kinderarztpraxis angeboten werden. Bei Jugendlichen unter 16 Jahren ist die Begleitung der Eltern erforderlich. Selbstverständlich können sich Jugendliche auch bei Kinder- und Jugendärzten sowie anderen Ärzten impfen lassen.

Impfzentrum noch bis 30. September geöffnet

Das Impfzentrum des Rhein-Neckar-Kreises in Patrick-Henry-Village (PHV) ist noch bis 30. September geöffnet. Täglich von 8 bis 20 Uhr wird geimpft, ohne Terminvereinbarung. Nach ärztlicher Aufklärung gilt das auch für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren. Mehr Informationen gibt es unter www.rhein-neckar-kreis.de Informationen zum Coronavirus. eu

Corona: Stufenplan eingeführt

In Heidelberg gilt aktuell die am 15. September veröffentlichte Corona-Verordnung des Landes Baden-Württemberg. Mit dieser Verordnung wurde ein Stufenplan eingeführt, um das Gesundheitssystem vor Überlastung zu schützen. Heidelberg ist derzeit in der sogenannten Basisstufe. Damit gelten die bereits bestehenden Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie.

www.heidelberg.de/coronavirus

Rote Wahlbriefe rechtzeitig zurücksenden

Bundestagswahl am 26. September

In einer halben Woche ist Bundestagswahl. Die Wahlberechtigten sollten die Wahlunterlagen rechtzeitig zurückschicken oder einwerfen, weil nur die bis 26. September 2021, 18 Uhr, beim Kreiswahlleiter eingegangenen roten Wahlbriefe berücksichtigt werden können. Die Briefe werden bei Standardversand im Bundesgebiet über die Deutsche Post AG kostenfrei befördert. Zu berücksichtigen sind so kurz vor der Wahl die Zustellfristen der Deutschen Post. Alle bis einschließlich Freitag, 24. September, 18 Uhr eingehenden Anträge werden bearbeitet. Bei einer

nicht persönlichen Antragstellung ab 22. September 2021 empfiehlt es sich, vorab mit der Wahldienststelle unter Telefon 06221 58-42220 in Verbindung zu setzen. Dann können mögliche Verzögerungen bei der Zustellung oder Rücksendung der Briefwahlunterlagen besprochen werden. Ausgestellte aber nicht zugegangene Briefwahlunterlagen können bis am Samstag, 25. September, in der Zeit von 10 bis 12 Uhr durch die Wahldienststelle, Kurfürsten-Anlage 43, 69115 Heidelberg, ersetzt werden. Bei nachgewiesener plötzlicher Erkrankung und vorliegender Vollmacht für Beantragung und Abholung durch Dritte können bis Sonntag, 26. September, 15 Uhr, Briefwahlunterlagen beantragt werden. red

www.heidelberg.de/wahlen



Mühltal: Gemeinsame Sorge um den Wald

Die städtischen Forstexperten haben über die geplanten Pflegearbeiten im Mühltal rund 100 Bürgerinnen und Bürger sowie Vertreter von lokalen Umweltverbänden und Interessengruppen informiert. Einig waren sich alle Beteiligten, dass Pflegearbeiten am Bach und entlang der Waldwege sowie in nadelholzgeprägten Beständen durchgeführt werden. Bei den Pflegearbeiten in buchen-dominierten Beständen wollen Forst und Bürgerinitiative bis Ende Oktober sich über die künftige Behandlung dieser Waldteile einigen. (Foto Dittmer)

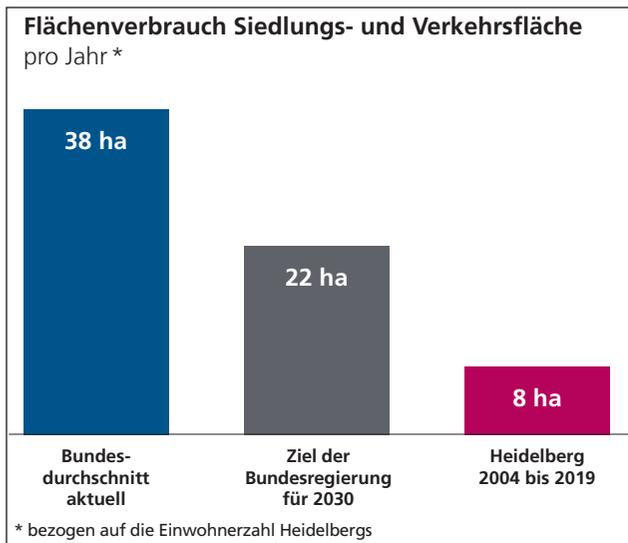
Auf jeden Heidelberger kommen heute acht Prozent weniger Fläche als 2004

Auswertung der Stadt über einen Zeitraum von 15 Jahren zeigt schonenden Flächenverbrauch

Sie sind ein wertvolles Gut: die freien Flächen innerhalb von deutschen Städten. Der sorgsame Umgang damit hat höchste Priorität.

In Heidelberg wird seit Jahren ein schonender Flächenverbrauch realisiert. Das belegt eine Auswertung der Stadt über einen Zeitraum von 15 Jahren. Diese zeigt: Die Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner wuchs viel stärker als die Siedlungsfläche. Auf jeden Menschen in Heidelberg kommen deshalb heute acht Prozent weniger Fläche als 2004.

„Das ist der höchste Rückgang aller Städte in Baden-Württemberg“, betont Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner. „Grund dafür ist die konsequente Innen- vor Außenentwicklung, die wir seit Jahren praktizieren.“



Heidelberg hat durchschnittlich acht Hektar Fläche pro Jahr zwischen 2004 und 2019 verbraucht – wesentlich weniger als die Zielvorgabe des Bundes. (Grafiken Stadt HD)

Nur acht Hektar pro Jahr von 2004 bis 2019 verbraucht

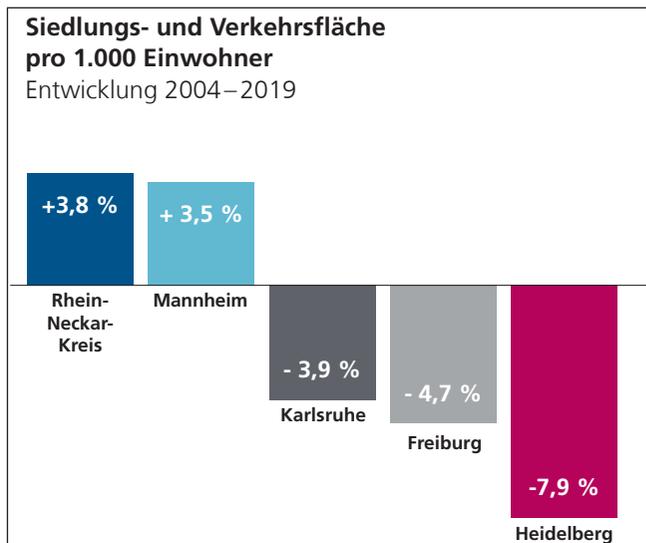
Die jüngste Statistik reicht vom Jahr 2004 bis 2019. In dieser Zeit lag der Flächenverbrauch im Bundesdurchschnitt bei 38 Hektar pro Jahr bezogen auf die Einwohnerzahl Heidelbergs.

Die Bundesregierung will bis 2030 den Flächenverbrauch verringern. Eine Stadt der Größe Heidelbergs

darf dann nur 22 Hektar pro Jahr verbrauchen. Heidelberg liegt bereits heute weit unter dieser Vorgabe. Die Stadt hat zwischen 2004 und 2019 lediglich acht Hektar pro Jahr in Anspruch genommen.

Zahl der Einwohner nahm mit rund 13 Prozent stark zu

Im gleichen Zeitraum hat die Zahl der Einwohner in Heidelberg mit



Die Siedlungs- und Verkehrsfläche je 1.000 Einwohner ging in Heidelberg von 2004 bis 2019 um 7,9 Prozent zurück: der höchste Rückgang aller Stadtkreise in Baden-Württemberg.

rund 13 Prozent stark zugenommen. Diese Zunahme war wesentlich höher als die Zunahme der Siedlungsfläche. Die Folge: Die Siedlungs- und Verkehrsfläche pro 1.000 Einwohner ist in Heidelberg vom Jahr 2004 bis zum Jahr 2019 deutlich gesunken. Pro 1.000 Einwohner nahm die vorhandene Siedlungsfläche um 7,9 Prozent ab. Das ist der höchste Rückgang aller Städte in Baden-Württemberg. cat

Brezeln für Fahrrad-Pendelnde

Bis 24. September

Die Initiative RadKULTUR belohnt klimafreundliche Mobilität mit einer Gratis-Brezel: Noch bis 24. September erhalten in Baden-Württemberg alle, die morgens mit dem Fahrrad unterwegs sind, bis 10 Uhr eine Brezel gratis. Dafür muss lediglich in einer der teilnehmenden Bäckereifilialen der Radhelm vorgezeigt werden. Die teilnehmenden Betriebe sind auf einer interaktiven Karte zu finden. Bei der PendlerBrezel handelt es sich um eine Kooperation der Initiative RadKULTUR der Landesregierung mit Bäckereibetrieben im Land. Partner ist auch die Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußgängerfreundlicher Kommunen in Baden-Württemberg, zu der auch Heidelberg gehört.

www.radkultur-bw.de/pendlerbrezel

Zwei Entwürfe für den Campus

Masterplan Im Neuenheimer Feld: öffentliche Veranstaltung am 23. September

Wie soll sich der Campus Im Neuenheimer Feld weiterentwickeln? Dazu gibt es seit mehreren Jahren das Masterplanverfahren Im Neuenheimer Feld. Jetzt geht die Beteiligung der Öffentlichkeit in die nächste Runde.

Zum Auftakt findet am Donnerstag, 23. September, im Hörsaalgebäude Im Neuenheimer Feld 252 eine öffentliche Veranstaltung statt. Hier stellen die beiden Planungsbüros Astoc und Höger je einen Entwurf für die zukünftige Entwicklung des Campus vor. Alle Interessierten sind herzlich

eingeladen, teilzunehmen und ihre Anmerkungen einzubringen. Los geht's um 18 Uhr. Eine Ausstellung zu den Entwürfen ist ab 17 Uhr geöffnet. Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt, eine Anmeldung erforderlich. Eine Teilnahme ist nur für geimpfte, genesene und/oder getestete Personen mit entsprechendem Nachweis möglich. Vor Ort erfolgt eine Registrierung. Alternativ ist die Teilnahme auch via Zoom unter www.masterplan-neuenheimer-feld.de möglich.

Wie geht es weiter?

Online-Beteiligung: Vom 23. September bis 7. Oktober findet unter www.masterplan-neuenheimer-feld.de eine Online-Beteiligung statt.

Ausstellung der Modelle und Entwürfe: Sie sind am 23. und 24. September im Hörsaalgebäude Im Neuenheimer Feld 252 sowie vom 4. bis

7. Oktober im Dezernat 16 zu sehen. Auch dabei können Interessierte ihre Anregungen einbringen.

Stadtteilgespräch: Am 5. Oktober geht es insbesondere darum, welche Aspekte der beiden Mobilitätsvarianten für den eigenen Stadtteil besondere Vorteile oder Nachteile bedeuten. Schließlich tagt das Forum am 12. und 13. Oktober. Auf Basis aller bislang eingebrachten Ideen diskutieren die Mitglieder die Entwürfe und geben ihre Empfehlungen an den Gemeinderat. Ab dem Jahreswechsel 2021/2022 wird in den Bezirksbeiräten und Ausschüssen über die Entwürfe und das weitere Vorgehen beraten. Voraussichtlich im Frühjahr 2022 soll der Gemeinderat entscheiden. lgr

Mehr über die Entwürfe im nächsten Stadtblatt und unter www.masterplan-neuenheimer-feld.de

GGH eröffnet Museums-Duo

Ausstellung und Museumswohnung in historischer Siedlung in Handschuhsheim

Die Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH Heidelberg (GGH) feiert 2021 ihren 100. Geburtstag. Aus diesem Anlass stiftet die GGH ein Museums-Duo, bestehend aus einer Dauerausstellung und einer Museumswohnung, in der „Blauen Heimat“ in Handschuhsheim – einer der ersten Siedlungen der GGH.



Die Blaue Heimat in Handschuhsheim

„Das Museums-Ensemble verdeutlicht zum einen die zentrale Stellung der GGH, die sie als größte Vermieterin und Garantin für bezahlbaren und qualitativ hochwertigen Wohnraum seit einem Jahrhundert in der Stadt einnimmt“, sagt GGH-Geschäftsführer Peter Bresinski, „zum anderen erweitern die kombinierten Räumlichkeiten die Museumslandschaft in Heidelberg und bringen mit viel Liebe zum Detail den Alltag einer Familie näher, die vor 100 Jahren in dieser Wohnung gelebt haben könnte.“



> 01

100 Jahre Wohnbaugeschichte

Die Dauerausstellung präsentiert die Geschichte des Wohnungsbaus in Heidelberg in den vergangenen 100 Jahren. Untergebracht in einem kleinen ehemaligen Ladenlokal an der Ecke Mühling- und Trübnerstraße erfährt der Besucher Wissenswertes zur Geschichte des Wohnungsbaus in Heidelberg und Handschuhsheim.

In den Jahren nach seiner Eingemeindung entwickelte sich der bis dahin eher dörflich geprägte Stadtteil Handschuhsheim – im Volksmund auch „Hendesse“ genannt – in den 1920er-Jahren rasch zum urbanen Wohnquartier. Text-tafeln und zwei Multimedia-Säulen informieren mit zahlreichen Bildern und Filmausschnitten über das Leben in der damaligen Zeit.

Liebevoll eingerichtete Museumswohnung

Nur wenige Meter entfernt können große und kleine Besucher in einer liebevoll und historisch rekonstruierten Museumswohnung das Alltagsleben einer Familie erleben, die vor einem Jahrhundert in diesem Haus gelebt haben könnte. Historisch belegt ist, dass Friedrich Zuber Erstmietler in der Wohnung an der Mühlingstraße 16 war. Die Museumsplaner haben ihm Ehefrau Gretchen und Sohn Heinz sowie Tochter Lotte zur Seite gestellt. In der Dreizimmer-Wohnung mit Holzöfen und Sprossenfenstern lässt sich der Alltag der Familie im wahrsten Sinne des Wortes mit allen Sinnen erleben: Die Gespräche der Familie erklingen automatisch beim Betreten der Räu-

me und in der Küche duftet es beispielsweise nach Kuchen, den Mutter Gretchen den Kindern verspricht, wenn sie ihre Suppe aufessen. Möbel und Alltagsgegenstände sind original und stammen zum Teil aus dem Freilichtmuseum Beuren bei Stuttgart oder privatem Besitz. Unterstützt und beraten wurde die GGH bei der Einrichtung unter anderem vom Kurpfälzischen Museum. Die Texte haben Heidelberger Schauspieler eingesprochen.

Besonders für Kinder geeignet

Die Wohnung ist als außerschulischer Lernort und als Museum zum Anfassen konzipiert. Es ist ausdrücklich erwünscht, dass die Exponate in der Museumswohnung, die besonders für Kinder geeignet ist, geöffnet und angefasst werden.

In Möbeln und Gegenständen verstecken sich über zwanzig History-Points. Überall sind in der Wohnung grüne Punkte verteilt, die signalisieren, dass sich hier Informationen verstecken.

Sie geben Hintergrundinformationen zum Leben in der damaligen Zeit: Was haben die Menschen gegessen, welche Kleidung haben sie getragen, welche Fächer wurden in der Schule unterrichtet und was haben die Menschen in ihrer Freizeit gemacht? So haben die Zuber in der Zeitungsausgabe aus dem Mai 1927, die in der Küche an der Wand hängt, das aktuelle Kinoprogramm markiert.

Egal ob für Jung oder Alt – der Besuch im neuen Museums-Duo bietet jedem Besucher eine lohnenswerte Zeitreise in das Heidelberg der 1920er-Jahre.



> 02



> 03

Weitere Informationen



Museumswohnung der GGH:

Mühlingstraße 16,
69121 Heidelberg

Dauerausstellung der GGH:

Mühlingstraße 22,
69121 Heidelberg

Öffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag:

10 bis 12 Uhr,

2. Sonntag im Monat:

13 bis 17 Uhr.

Gruppen können auf Anfrage einen separaten Termin buchen.

Eintritt: kostenlos

 100Jahre.ggh-heidelberg.de

- > 01 Die Museumswohnung ist mit viel Liebe zum Detail originalgetreu eingerichtet
- > 02 Die Ausstellung informiert auf Texttafeln und interaktiven Säulen über die Wohnbaugeschichte in Heidelberg
- > 03 In Schränken und Alltagsgegenständen versteckt findet der Besucher Wissenswertes aus der Zeit um 1920

(Fotos GGH/C. Buck)

Impressum

Gesellschaft für Grund- und Hausbesitz mbH Heidelberg

Bergheimer Str. 109

69115 Heidelberg

☎ 06221 5305-0

✉ info@ggh-heidelberg.de

🌐 www.ggh-heidelberg.de

Geschäftsführer: P. Bresinski

Redaktion: Dr. K. Zyber-Bayer

GGH
Wohnen in bester Gesellschaft

Bürgerzentrum für die Südstadt



Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck übergibt symbolisch die Schlüssel an Dr. Ursula Röper und Klaus Gottermeier vom Trägerverein „CHAPEL Raum für Stadtkultur“. Die Chapel-Fassade schmückt das „Trash Animal“ des Künstlers Bordalo II. (Fotos Dittmer/Stadt HD)

Ehemalige Chapel ist neuer Stadtteiltreffpunkt

Die ehemalige Chapel ist neues Bürgerzentrum der Südstadt. In der Rheinstraße im Mark-Twain-Village stehen nach umfassender Sanierung für Bürgerinnen und Bürger drei Räume, darunter ein großer Saal mit 170 Quadratmetern, zur Verfügung. Sie können gemietet werden.

Die Chapel stehen für Veranstaltungen des Stadtteils, aber auch für alle Akteure der Stadt zur Verfügung. Die 1951 errichtete konfessionsübergreifende Kirche im US-Headquarter soll Begegnungsstätte sowie lebendiger Stadtteilmittelpunkt werden. Ab Herbst wird ein Kultur- und Freizeitprogramm für alle Generationen angeboten. Die Fäden dafür hält der Trägerverein „CHAPEL Raum für Stadtkultur“ in der Hand, der Ansprechpartner für Vermietung und Betrieb der Chapel ist. Im Bürgerzen-

trum wird es auch einen Infopoint geben, den als Stadtteilbüro die Caritas betreiben wird. „Die Chapel ist ein wichtiger Ort der Erinnerung an die Zeit, als die US-Amerikaner auf dieser Fläche aus- und eingingen“, sagt Erster Bürgermeister Jürgen Odszuck. Die Gesamtkosten für die Sanierung belaufen sich auf 3.723.000 Euro. Etwa die Hälfte der Summe floss als Zuschuss aus dem Bund-Länder-Investitionspakt „Soziale Integration im Quartier“ in das Projekt, wodurch die Sanierung erst möglich wurde.

Häusliche Gewalt gegen Frauen „GUIDE4YOU“: Symposium zum Abschluss

Häusliche Gewalt gegen Frauen ist Gegenstand des Projekts „GUIDE4YOU“. Mit einem öffentlichen digitalen Symposium am Donnerstag, 30. September, von 9.30 bis 16.30 Uhr kommt das von der EU geförderte Projekt in Heidelberg zum Abschluss. „GUIDE4YOU“ zielt darauf, vorhandene Beratungsstrukturen für Frauen aus Heidelberg, die von häuslicher Gewalt betroffen sind, optimaler nutzbar zu machen. So haben 360 Frauen anonym an einer Online-Befragung der SRH-Hochschule teilgenommen. Am Vormittag des 30. Septembers werden die Ergebnisse präsentiert. Die GUIDE4YOU-Lotsin berichtet von ihrer Arbeit mit betroffenen Frauen. In offener Runde können die Teilnehmenden des Symposiums miteinander diskutieren. Nachmittags folgen drei Vorträge, darunter ein Vortrag zu häuslicher Gewalt von Prof. Dr. Kathrin Yen, Leiterin der Gewaltambulanz des Universitätsklinikums Heidelberg. Bürgermeisterin Stefanie Jansen moderiert die Veranstaltung.

Anmeldungen unter
 helen.brech@heidelberg.de
 www.heidelberg.de/guide4you

Große Erfolge für die Lsbtiq+ Community

Runder Tisch sexuelle und geschlechtliche Vielfalt feiert fünfjähriges Bestehen

Ein stärkeres Bewusstsein für die Belange von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans*, inter* und queeren Menschen in Heidelberg zu schaffen – das ist das Ziel des Runden Tisches sexuelle und geschlechtliche Vielfalt. Am 16. September feierte das Dialogforum fünfjähriges Bestehen. 2016 initiiert durch das Amt für Chancengleichheit der Stadt und Bürgermeister Wolfgang Erichson, ist Anliegen des Runden Tisches ein Gesprächsforum zwischen der Stadtverwaltung und der Lsbtiq+ Community in Heidelberg zu etablieren.



Die Mitglieder des Runden Tisches sexuelle und geschlechtliche Vielfalt feierten fünfjähriges Bestehen des Dialogforums. (Foto Kästel)

Die Bilanz nach fünf Jahren

Queer Youth: Im Jugendzentrum Kirchheim entstand die Gruppe Queer Youth für Lsbtiq+ Jugendliche.
Beratung durch PLUS: Die psychologische Fachstelle PLUS Rhein-Neckar bietet Beratungen für Lsbtiq+ Menschen, ihre Angehörigen und pädagogische Fachkräfte an.

AG Queer: Seit einiger Zeit gibt es die überparteiliche Arbeitsgemeinschaft des Gemeinderats.

Rainbow City Netzwerk: Nach erfolgreicher Bewerbung ist Heidelberg seit September 2020 Mitglied des internationalen Netzwerks.

Queer Festival Heidelberg: Von 2021 an erhält das Festival institutionelle Förderung von der Stadt.

Koordinationsstelle LSBTIQ+: Im Mai 2021 startete offiziell die Koordinationsstelle LSBTIQ+ der Stadt.

„Im Runden Tisch sexuelle und geschlechtliche Vielfalt steckt das gemeinsame Potenzial der Rainbow-City Heidelberg“, sagte Bürgermeisterin Stefanie Jansen. Sie leitet seit dem Frühjahr 2021 den Runden Tisch. eu

Zu Besuch bei den Kreativen

Bürgermeister Wolfgang Erichson im Tonbiotop, im Labor RS79 und bei der Bürogemeinschaft Tdrei

Wo früher Brot gebacken und Brezeln geschlungen wurden, feilen heute Musiker an ihren Werken. 2009 hat Johannes Falk zusammen mit einigen Studienfreunden aus seiner Zeit bei der Popakademie in Mannheim das „Tonbiotop“ gegründet. Eine Heimat haben die Künstler in einer ehemaligen Filiale der einstigen Traditionsbäckerei Mantei in der Bergheimer Straße gefunden. Kulturbürgermeister Wolfgang Erichson hat das „Tonbiotop“ kürzlich besucht, um mit den Künstlern über ihre Arbeit, die Heidelberger Musiklandschaft und Kreativszene, aber auch ihre Lage während der Corona-Pandemie zu sprechen. „Für Musikerinnen und Musiker ist es in Heidelberg leider nicht einfach, Proberäume und Studios zu bezahlbaren Konditionen zu finden. Das Kollektiv hat mit starkem Eigenengagement eine Lösung gefunden und eine ehemalige Backstube



Daniel Jacobi (r.) zeigt Bürgermeister Wolfgang Erichson, wie am Computer ein Song entsteht, obwohl die Musiker nie zusammen im gleichen Tonstudio waren. (Foto Dittmer)

kreativ umgenutzt. Es profitiert nun von den gemeinsamen Räumlichkeiten und Synergieeffekten. Wir freuen uns, wenn die Erfahrungen auch andere Raumsuchende motiviert, neue Formen auszuprobieren“, sagte Kulturbürgermeister Wolfgang Erichson. Wer das Tonbiotop näher kennenlernen möchte, ist herzlich zum Tag der offenen Tür am Samstag, 16. Oktober, eingeladen. Weitere Infos gibt es unter www.instagram.com/tonbiotop.

Bei weiteren Kreativschaffenden

Eine weitere Station bei seiner Sommertour machte Erichson bei der Büro- und Kreativgemeinschaft „Labor RS79“ in der Rohrbacher Straße. Hier arbeiten das Team vom Metropolink-Festival, eine Kommunikationsagentur und ein Onlinedienstleister. Zuletzt ging es auf dem heidelberg Innovationpark (hip). Hier plant die Bürogemeinschaft Tdrei in den alten Stallungen das Projekt Sommerville: <https://sommerville.de/>. sba

Bundesweiter Appell zur Mobilitätswende Heidelberg ist dabei

Die Stadt Heidelberg ist Mitglied im Dialog Nachhaltige Stadt, der vom Rat für Nachhaltige Entwicklung koordiniert wird. Zusammen mit den Vertreterinnen und Vertretern von vielen weiteren Städten und Gemeinden hat Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner einen gemeinsamen Appell an die kommende Bundesregierung unterzeichnet.

In dem Dokument mit dem Titel „Der Mobilitätswende Flügel verleihen!“ geben die Kommunen sieben Empfehlungen ab, wie die Mobilitätswende gelingen kann. Insbesondere fordern sie mehr Flexibilität und Gestaltungsspielraum auf kommunaler Ebene.

Oberbürgermeister Würzner betonte: „Bei der Mobilitätswende spielen die Städte und Gemeinden eine entscheidende Rolle. Überall in Deutschland wird auf kommunaler Ebene bereits mit Hochdruck an Lösungen gearbeitet - auch in Heidelberg. Allerdings sind die Kommunen oft an strenge Regularien auf Bundesebene gebunden - und könnten viel schneller und effektiver Maßnahmen umsetzen, wenn sie mehr Entscheidungsbefugnis hätten und unabhängiger agieren könnten. Daher befürworte ich den bundesweiten Appell.“

BEKANNTMACHUNGEN

BEKANNTMACHUNG

Gemäß § 50 Abs. 2 des Bundesmeldegesetzes dürfen die Meldebehörden auf Verlangen von Mandatsträgern, Presse oder Rundfunk, folgende Auskunft über Alters- oder Ehejubiläen von Einwohnern erteilen:

1. Familienname
2. Vornamen
3. Doktorgrad
4. Anschrift sowie
5. Datum und Art des Jubiläums

Altersjubiläen sind der 70. Geburtstag, jeder fünfte weitere Geburtstag und ab dem 100. Geburtstag jeder folgende Geburtstag; Ehejubiläen sind das 50. und jedes folgende Ehejubiläum.

Gemäß § 50 Abs. 3 des Bundesmeldegesetzes dürfen die Meldebehörden auf Verlangen von Adressbuchverlagen zu allen Einwohnern, die das 18. Lebensjahr vollendet haben folgende Auskunft erteilen:

1. Familienname
2. Vornamen
3. Doktorgrad und
4. derzeitige Anschriften

Die übermittelten Daten dürfen nur für die Herausgabe von Adressbüchern (Adressenverzeichnisse in Buchform) verwendet werden.

Die Datenübermittlung unterbleibt, wenn die Betroffenen nach § 50 Abs. 5 Bundesmeldegesetz (BMG) der Datenübermittlung widersprochen haben.

Eine Erteilung von Auskünften unterbleibt, wenn eine Auskunftssperre nach § 51 Bundesmeldegesetz vorliegt.

Eine Auskunft an Adressbuchverlage darf außerdem nicht erteilt werden, wenn ein bedingter Sperrvermerk nach § 52 Bundesmeldegesetz eingetragen ist. Gemäß § 42 Abs. 2 darf die Meldebehörde einer öffentlich-rechtlichen Religionsgemeinschaft Familienangehörige (Ehegatte oder Lebenspartner, minderjährige

Kinder und die Eltern von minderjährigen Kindern), die nicht derselben oder keiner öffentlich-rechtlichen Religionsgemeinschaft angehören folgende Daten übermitteln:

1. Vor- und Familienname
2. Geburtsdatum und Geburtsort
3. Geschlecht
4. Zugehörigkeit zu einer öffentlich-rechtlichen Religionsgemeinschaft
5. derzeitige Anschriften und letzte frühere Anschrift
6. Auskunftssperren nach § 51
7. Sterbedatum

Die Datenübermittlung unterbleibt, wenn die Betroffenen nach § 42 Abs. 3 Bundesmeldegesetz (BMG) der Datenübermittlung widersprochen haben.

Ausgenommen von dieser Regelung ist die Datenübermittlung für Zwecke des Steuererhebungsrechts der jeweiligen öffentlich-rechtlichen Religionsgemeinschaft. Widersprüche gegen eine Datenübermittlung sind an die Stadt Heidelberg unter

der Anschrift
Stadt Heidelberg
Bürger- und Ordnungsamt
Bergheimer Str. 69
69115 Heidelberg

zu richten oder können während der allgemeinen Öffnungszeiten bei allen Bürgerämtern abgegeben werden.

**Stadt Heidelberg
Bürger- und Ordnungsamt**

BEKANNTMACHUNG

Gemäß § 58 c Gesetz über die Rechtsstellung der Soldaten (Soldatengesetz - SG) übermitteln die Meldebehörden zum Zweck der Übersendung von Informationsmaterial nach Absatz 2 Satz 1 dem Bundesamt für Personalmanagement der Bundeswehr jährlich bis zum 31. März folgende Daten zu Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die im nächsten Jahr volljährig werden:

1. Familienname
2. Vornamen



Heidelberger
Dienste gGmbH
mittendrin.sozial

**DIE HEIDELBERGER DIENSTE GGMBH SUCHT
EINE/N GESCHÄFTSFÜHRER/IN (M/W/D)**

Die Heidelberger Dienste gGmbH, 1992 gegründet, ist ein kommunales, soziales Dienstleistungsunternehmen der Stadt Heidelberg. Die gemeinnützige GmbH verfügt über eine breite Angebotspalette und beschäftigt derzeit über 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Daneben bietet die Gesellschaft unterschiedliche Beratungsdienstleistungen an. Umfangreiche Informationen sind auf der Website des Unternehmens www.hddienste.de ersichtlich.

Zum 1.5.2022 suchen wir eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger (m/w/d) für den bisherigen Geschäftsführer, der in Ruhestand geht.

SIE ERWARTET:

- Ein Unternehmen mit breit gefächertem Aufgabenspektrum mit Schwerpunkt kommunale Beschäftigungsförderung
- Ein kompetentes, engagiertes und erfahrenes Team von Mitarbeiter/innen
- Gut etablierte Betriebsbereiche mit einer flachen Hierarchie
- Eine offene Unternehmenskultur

IHRE KÜNFTIGEN AUFGABEN:

- Leitung eines mittelständischen Unternehmens mit sozialer Ausrichtung
- Verantwortung für Personal und wirtschaftlichen Erfolg des Betriebs
- Operative und strategische Verantwortung im Rahmen der mit dem Gesellschafter abgestimmten Zielsetzungen

- Initiierung und Umsetzung von strategischen Entscheidungen zur kontinuierlichen Verbesserung der Position des Unternehmens

IHR PROFIL:

- Unternehmerische, praktisch denkende und innovative Führungspersönlichkeit
- Abgeschlossenes betriebswirtschaftliches Studium oder vergleichbare Qualifikation
- Fundierte Kenntnisse und einschlägige Berufserfahrung in einer für die auszuübende Tätigkeit qualifizierenden Fachrichtung
- Mehrjährige Berufserfahrung in leitender Funktion
- Ausgeprägte Kommunikationsstärke, Verhandlungsgeschick, Entscheidungssicherheit
- Durchsetzungsstärke und Zielorientierung

Wir freuen uns über Ihre vollständigen schriftlichen Bewerbungsunterlagen bis zum 8.10.2021.

Bitte senden Sie Ihre Unterlagen an:
Heidelberger Dienste gGmbH, Hospitalstr. 5,
69115 Heidelberg oder an
zielkespether@hddienste.de.

Für Fragen steht Ihnen der bisherige Geschäftsführer, Herr Schütte – Tel.: 06221 1410-24, gerne zur Verfügung.

3. gegenwärtige Anschrift

Die Datenübermittlung unterbleibt, wenn die Betroffenen nach § 36 Bundesmeldegesetz (BMG) der Datenübermittlung widersprochen haben.

Widersprüche gegen eine Datenübermittlung sind bis zum 30.03.2022 an die Stadt Heidelberg unter der Anschrift

Stadt Heidelberg
Bürger- und Ordnungsamt
Bergheimer Str. 69
69115 Heidelberg

zu richten oder können während der allgemeinen Öffnungszeiten bei allen Bürgerämtern abgegeben werden.

**Stadt Heidelberg
Bürger- und Ordnungsamt**

Auskunft umfasst den Familiennamen, den/die Vornamen, den Doktorgrad und die Anschrift. Die Geburtstage der Wahlberechtigten dürfen hierbei nicht mitgeteilt werden.

Die Person oder Stelle, der die Daten übermittelt werden, darf diese nur für die Werbung bei einer Wahl oder Abstimmung verwenden und hat sie spätestens einen Monat nach der Wahl oder Abstimmung zu löschen oder zu vernichten.

Die Wahlberechtigten haben gem. § 50 Abs. 5 Bundesmeldegesetz das Recht, dieser Auskunftserteilung und Datennutzung zu widersprechen. Eine entsprechende Erklärung kann bei jedem Bürgeramt abgegeben oder an die Stadt Heidelberg -Bürger- und Ordnungsamt-, Postfach 10 55 20, 69045 Heidelberg, geschickt werden. Der Widerspruch kann nur umfassend bezüglich aller Parteien und anderen Trägern von Wahlvorschlägen ausgeübt werden.

**Heidelberg, den 29.09.2021
Stadt Heidelberg
Bürger- und Ordnungsamt**

BEKANNTMACHUNG

**Gruppenauskünfte für Wahlen und Abstimmungen auf staatlicher und kommunaler Ebene
- Öffentliche Bekanntmachung des Widerspruchsrechtes -**

Die Meldebehörde darf nach § 50 Abs. 1 des Bundesmeldegesetzes Parteien, Wählergruppen und anderen Trägern von Wahlvorschlägen im Zusammenhang mit Wahlen und Abstimmungen auf staatlicher und kommunaler Ebene in den sechs der Wahl oder Abstimmung vorangehenden Monaten Auskunft aus dem Melderegister über die in § 44 Abs. 1 Satz 1 Bundesmeldegesetz bezeichneten Daten von Gruppen von Wahlberechtigten erteilen, soweit für deren Zusammensetzung das Lebensalter bestimmend ist. Beispiel für eine solche Gruppe: Wahlberechtigte mit einem Lebensalter zwischen 30 und 39 Jahren. Die

NÄCHSTE GREMIENSITZUNGEN

- › **Ausschuss für Klimaschutz, Umwelt und Mobilität:** Mittwoch, 22. September, 17 Uhr
 - › **Jugendhilfeausschuss:** Donnerstag, 23. September, 16 Uhr
 - › **Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit:** Donnerstag, 23. September, 19 Uhr
 - › **Sportausschuss:** Mittwoch, 29. September, 16 Uhr
- www.gemeinderat.heidelberg.de



Bei der **Stadt Heidelberg** sind folgende Stellen zu besetzen:

Beim **Kämmerei** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

**Leiterin/Leiter des Sachgebiets
Allgemeine Steuerangelegenheiten (m/w/d)**

(Stadt als Steuerschuldnerin)

in der Abteilung Vermögen, Finanzierungen, Buchhaltungen, Stiftungen unbefristet in Vollzeit zu besetzen.

Die Bezahlung erfolgt nach Entgeltgruppe 12 des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD-V) beziehungsweise Besoldungsgruppe A 13g Landesbesoldungsgesetz Baden-Württemberg (LBesGBW).

Beim **Amt für Digitales und Informationsverarbeitung** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

**Projektleitung (m/w/d)
für den Bereich Online-Services**

in der Abteilung Anwender- und Systemservice zu besetzen.

Die Bezahlung erfolgt nach Entgeltgruppe 11 des Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst (TVöD-V) beziehungsweise Besoldungsgruppe A 12 Landesbesoldungsgesetz Baden-Württemberg (LBesGBW). Je nach Entwicklung und Ausgestaltung des Aufgabenbereiches ist eine weitere Perspektive mittelfristig nicht ausgeschlossen.

Im Team der **Berufsfeuerwehr** sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt mehrere Stellen als

**Einsatzbeamte (m/w/d)
im mittleren feuerwehrtechnischen Dienst**

für den Einsatz in einer Wachabteilung zu besetzen. Eine Besoldung ist bis Besoldungsgruppe A 8 LBesGBW möglich.

Beim **Amt für Baurecht und Denkmalschutz** ist eine unbefristete Stelle als

Verwaltungssachbearbeiterin/Verwaltungssachbearbeiter im Bereich Baurecht (m/w/d)

in Vollzeit zu besetzen. Die Stelle ist nach Besoldungsgruppe A 11 LBesGBW beziehungsweise Entgeltgruppe 10 TVöD-V zu bewerten.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit aussagekräftigen Unterlagen inklusive einschlägiger Abschluss- und Arbeitszeugnisse online unter

www.heidelberg.de/stellenausschreibungen.

Hier finden Sie auch die detaillierten Stellenausschreibungen mit den notwendigen Qualifikationen sowie weiteren Informationen.

Impressum

Herausgeberin: Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit,
Marktplatz 10, 69045 Heidelberg

☎ 06221 58-12000

✉ oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de

Amtsleitung: Achim Fischer (af)

Redaktion: Eberhard Neudert-Becker (neu), Sascha Balduf (sba), Christian Beister (chb), Christiane Calis (cca), Christina Euler (eu), Lisa Grüterich (lgr), Timm Herre (tir), Claudia Kehrl (ck), Anna-Lena Kiewiet (kie), Nina Stöber (stö), Carina Troll (cat)

Druck und Vertrieb: Rhein-Neckar-Zeitung GmbH

Vertrieb-Hotline: 0800 06221-20

Stadt Heidelberg online: www.heidelberg.de

Ein starker Wirtschaftszweig

Bericht „Kreativkraft Heidelberg“ zeigt Entwicklung der Kultur- und Kreativwirtschaft

Die Kultur- und Kreativwirtschaft hat sich in Heidelberg als wichtige und gut vernetzte Branche etabliert. Das geht aus einem Bericht hervor, den die Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft der Stadt mit dem Amt für Stadtentwicklung und Statistik ausgearbeitet hat.

Elf Prozent aller Betriebe in Heidelberg gehören zur Kultur- und Kreativwirtschaft, das sind insgesamt 950 Kultur- und Kreativbetriebe. Ihre Anzahl ist seit 2010 um 10,6 Prozent angestiegen. Die Kultur- und Kreativunternehmen verzeichneten 2019 einen Jahresumsatz von 700 Millionen Euro, eine Umsatzsteigerung um 23,5 Prozent. Insgesamt 6.000 Erwerbstätige arbeiteten im Berichtsjahr 2019 in den 950 Kultur- und Kreativbetrieben Heidelbergs. Die Zahl an Erwerbstätigen im Kultur- und Kreativsektor ist zwischen 2010 und 2019 um über 1.200 Personen, angewachsen. Damit liegt die Wirtschaftsleistung der Heidelberger Kreativen im Ver-



Stellten den Bericht vor (v.l.): Bürgermeister Wolfgang Erichson, Dr. Ellen Koban, Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft, Julia Piechotta vom Start-up „Spoonstainable“, der Architekt und Miteigentümer des Bahnbetriebswerks Armin Schäfer, OB Prof. Dr. Eckart Würzner und Katharina Pelka, Stabsstelle Kultur- und Kreativwirtschaft. (Foto Stadt HD)

hältnis weit über den Werten im bundesweiten Vergleich.

Für Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner steckt Heidelberg „als junge, urbane und dynamische Stadt voller Kreativität und Innovation. In diesem Umfeld bietet die Kultur- und Kreativwirtschaft einen attraktiven Nährboden für kreative Ideen und Gründungen.“ Kulturbürgermeister Wolfgang Erichson ergänzt: „In den letzten Jahren konnten durch die strategische Förderung

und Unterstützung der Szene zahlreiche kulturelle und kreative Orte, neue Geschäftsmodelle sowie Experimentierfelder für Kunst, Kreativität und Innovation entstehen.“ Die Bandbreite der Branche reicht von Formaten wie dem „Metropolink-Festival“ bis zum neu eröffneten „GamesHub für Health/Life Science Heidelberg“. (siehe auch Beitrag Seite 6)

www.heidelberg.de/kreativwirtschaft

Benefizkonzert

In Zusammenarbeit mit dem Heidelberger Frühling und der Jesuitenkirche findet am Freitag, 1. Oktober, um 20 Uhr in der Jesuitenkirche ein Benefizkonzert des Freiburger Barockorchesters zugunsten der Corona-Helfenden in Baden-Württemberg statt. Tickets gibt es unter

www.heidelberger-fruehling.de

Theater für Kinder

Die nächste Premiere des Jungen Theater Heidelberg für Kinder ab 10 Jahren ist am Sonntag, 3. Oktober, um 15 Uhr die Theaterperformance „Mio mein Mio“ nach Astrid Lindgren - live im Theater! Am Dienstag, 5. Oktober, um 17 Uhr findet die digitale Premiere des Theatergames „Bambi“ statt.

www.theater.heidelberg.de



DAI-Schule im Begeisterhaus eröffnet

Am 18. September hat das Deutsch-Amerikanische Institut (DAI) seine Internationale Schule im Begeisterhaus auf dem Heidelberg Innovation Park (hip) feierlich eröffnet. Herzlich begrüßt wurden die 36 Kinder aus 18 Nationen mit ihren Familien von (v.l.) Oberbürgermeister Prof. Dr. Eckart Würzner, Generalkonsul Thatcher Scharpf, Schulleiter Patrick Hartmann, Catharina Seegelken von der Manfred Lautenschläger-Stiftung und DAI-Direktor Jakob J. Köllhofer. Die bilinguale Ganztageschule startet mit zwei altersgemischten Klassen als Grundschule. Bald wird sie zur Gemeinschaftsschule erweitert. (Foto DAI)

Kurz gemeldet

Enjoy Jazz vom 1. Oktober bis 14. November

2021 findet Enjoy Jazz zum 23. Mal auf den Bühnen der Festivalstädte Heidelberg, Mannheim und Ludwigshafen statt. Beim ersten Konzert in Heidelberg im Bahnbetriebswerk spielen am 3. Oktober Drone Music.

www.enjoyjazz.de

Eltern-Baby-Café in der Plöck

Ab sofort ist die „Plöckstube“ des städtischen Familienbüros wieder jeden Dienstagvormittag zwischen 9.30 und 12.30 Uhr für Eltern mit Babys im ersten Lebensjahr geöffnet.

Mehr Infos unter www.heidelberg.de/baby

Sondersprechstunden zum Thema Glücksspielsucht

Am Mittwoch, 29. September, ist der bundesweite Aktionstag gegen Glücksspielsucht. In Heidelberg bieten an diesem Tag zwischen 14 und 18 Uhr drei Suchtberatungsstellen telefonische Sondersprechstunden für Betroffene, Angehörige und weitere Interessierte an.

Mehr Infos unter www.heidelberg.de/suchthilfe

E-Sport-Turnier in den Herbstferien

Der Jugendgemeinderat veranstaltet zusammen mit dem Stadtjugendring und dem Verein E-Sport Rhein-Neckar erstmals ein großes E-Sport-Turnier vom 3. bis 5. November. Teilnehmen können Spielerinnen und Spieler der weiterführenden Schulen. Anmeldungen für Schulteams sind noch bis 8. Oktober möglich.

www.jugendgemeinderat.heidelberg.de